

Montag, den 8. Dezember 1924.

Einzelnummer 10 Goldpfennige

35. Jahrgang. — Nr. 280

Volkswoche

für Schlesien

Bezugspreis: Durch die Hauptverbindung: Blumstraße 4/6, durch die Buchhandlung der Stadtmauer: Neue Grauenstraße Nr. 5, durch die zweite Buchhandlung der Stadtmauer: Münzstraße 14b, sowie durch alle Buchläden Schlesien. Postkarte selbstbestellt. Bezugspreis im Inland zu entrichten wöchentlich 0,10 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

Organ für die werktägige Bevölkerung
Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Jahrspreis: Anschriften: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postleitzahl-Konto: Postleitzahl-Amt Breslau Nr. 5852

Anzeigenpreis: 10 Pf. außerhalb 12 Pf. Werbeanzeigen unter 50 Pf. Zeitungsanzeige 8 Pf., Anzeigenanzeigen, Stellvertretende Anzeige, Verlautbarungen und Wohnungsanzeigen 5 Pf. Kleinanzeigen 20 Pf. bis 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Hauptverbindung Blumstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Sieg der Sozialdemokratie.

Das Hakenkreuz zertrümmert! — Schwarz-rot-gold überall im Vormarsch. — Die Deutschnationalen beerben Kunze und Ludendorff. — Der Sowjetstern im Untergange.

Bisher gewählt:

Das Ergebnis aus 34 Wahlkreisen (nur Niederschlesien fehlt noch) zeigt folgendes Resultat:

Sozialdemokraten	119
Deutschnationale	85
Zentrum	59
Kommunisten	36
Deutsche Volkspartei	40
Natsoz. (Völkische)	7
Demokraten	20
Bayrische Volkspartei	17
Wirtschaftspartei	5
Welfen	4
Bayrischer Bauernbund	4
Landbund	7

Es fehlen noch die Abgeordneten der Reichsliste. Mit Niederschlesien und der Reichsliste kommt die Sozialdemokratie also auf etwa 128—130 Mandate. Bisher sind 403 Abgeordnete gewählt.

In den Preußischen Landtag

waren bis 7 Uhr vormittags aus 15 von 23 Landtagskreisen gewählt: 77 Soz., 69 Dtsl., 40 Ztr., 26 Komm., 27 Dt. Pkt., 3 Nat.-Soz., 10 Dem., 3 Wirtschaft., 5 Hann., 3 Thür. Landbund, 1 Pole.

Gewählte Sozialdemokraten.

Unter den bereits gewählten Abgeordneten befinden sich folgende bekannte Sozialdemokraten: Müller-Franzen, Wels, Kreisheid, Gräfin, Bernstein, Jübel, Heimann, Bauer, Dittmann, Sollmann, Scheidemann, David, Keil, Hildebrand, Gek, Sänger, Lipinski, Strödel, Löbe, Felsmann, Henke, Seizinger, Brey, Schred, Böck, Rosenfeld, Höch, Limberk, Otto Braun, Dr. Leo, Laufkötter, Stücklen.

Von Frauen sind gewählt: Maria Juchacz, Clara Bohm, Schuh, Louise Schröder, Toni Sender, Toni Pfüßl.

Von Führern anderer Parteien

sind wieder gewählt: Ertelenz, Koch, Dernburg, Marx, Fehrenbach, Wirth, v. Guérard, Stresemann, Scholz, v. Naumer, Hergt, Westarp, Richthofen, v. Tippits, Quasch, Hugenberg, Warter Leicht, Ludendorff, v. Graefe, Käß, Roenen.

Wiedergewählte bekannte Landtagsabgeordnete.

Nach den um 4 Uhr 12 Minuten früh vorliegenden Meldungen sind zum preußischen Landtag gewählt: Von den Sozialisten die Minister Seizinger und Siering, Oberpräsident Hörsing, Bürgermeister Leib, Abg. Winter, Paul Hirsch. Von den Deutschnationalen Chefredakteur Baeder, Dr. Wandler, Pfarrer Koch, Graf Garnier. Von den Demokraten Staatsminister Dr. A. Schröder, Dr. Schreiber. Von Zentrum die Minister Dr. am Zehndorf und Herreweier, Dr. Porath, Dr. Laufer, Dr. Hoh. Von der Deutschen Volkspartei Staatsminister Dr. Boelz, Präsident von Campe.

Dank.

Warmer Dank gebührt heute, am Tage nach dem Siege, den fleißigen Frauen und Männern, die durch ihre unermüdliche Arbeit den Erfolg vorbereiteten, der uns beschieden war. Seit Wochen sind viele von ihnen Tag für Tag tätig gewesen, bei der Flugblattverteilung, in Versammlungen, in der Betriebsagitation, und die Männer haben noch die letzten Nächte daran gelehnt, um durch Aufstellen der Plakate die Schlafenden auszurütteln, die Schwanken den fest zu machen. Bei schlechtem Wetter, in düstigen Sachen, ließen sie sich nicht zurückhalten, sondern opferten ständig ihre Nachteile — und waren trotzdem am Wahltage wieder am Platze, um von früh bis abends, in Nebel und Regen, mit mangelhaften Schuhwerk, erneut für ihre Partei und ihre Ideale zu wirken. Reichsbannerleute und Jungmannschaften litten sich besonders hervor, aber auch viele Frauen gingen den Männern mit bestem Beispiel voran. Allen, die solch ein Beispiel von Pflichterfüllung geben, herzlichen Dank!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.
Die Bezirksleitung. Die gewählten Abgeordneten.

Das Ergebnis im 7. Wahlbezirk (Breslau-Mittelschlesien).

Im ganzen Bezirk Mittelschlesien sind bisher gejährt worden für den Reichstag:

Sozialdemokraten	303 560
Deutschnationale	275 545
Zentrum	182 296
Kommunisten	29 139
Deutsche Volkspartei	73 331
Völkische	13 539
Demokraten	43 630
Wirtschaftspartei	13 613
Deutsch-Soziale	15 741
Dazu Stimmen für Polen, Häckerbund usw.	
	955 980

Im Mai wurden im Bezirk Mittelschlesien nach dem amtlichen Ergebnis festgestellt: Sozialdemokraten 234 575, Deutschnationale 271 074, Zentrum 176 370, Kommunisten 59 594, Deutsche Volkspartei 69 047, Völkische 37 905, Demokraten 36 867, Deutsch-Soziale 38 426 Stimmen.

Besonders tapfer geschlagen hat sich, soweit die Zahlen jetzt zu übersehen sind, der Wahlkreis Breslau (Mittelschlesien). Er hat mit über 304 000 Stimmen nicht nur eine Zunahme von rund 70 000 Stimmen, sondern auch glatt ein neues Mandat behauptet. Die Deutschnationalen, die sonst fast überall kleine Zunahmen von den zusammenbrechenden Völkischen und Kunzemännern erhalten, haben in Mittelschlesien den geringsten Zuwachs, nämlich nur 4000. Außerdem haben kleine Fortschritte erzielt die Deutsche Volkspartei 4000, die Demokraten etwa 7000 und das Zentrum 6000. Die Demokraten haben ihr Landtagsmandat mit Herrn Hermann glatt wiedergeholt, dagegen ist es ihnen nicht gelungen, ihr Reichstagsmandat, das sie im Mai verloren hatten, wieder zu erobern. Sehr stark ist der Rückgang der Kommunisten, nämlich von 60 000 auf 29 000, noch stärker der des Herrn Kunze, nämlich von 38 500 auf 15 700, am stärksten der der Nationalsozialisten, nämlich von etwa 37 000 auf 13 500. In Mittelschlesien sind danach gewählt:

5 Sozialdemokraten (Löbe, Felsmann, Wendemuth, Seppel, Frau Ansorge).

4 Deutschnationale (Richthofen, Hüller, Frentagh-Loringhoven, Dr. Lejeune-Jung).

3 Zentrums-Abgeordnete (Schulte, Persius, Brüning).

1 Deutsche Volkspartei (Rheinbaben).

Herr Kunze dürfte also wie Herr Kuttel erledigt sein, beide werden kaum im Wahlkreisverbande zu einem Sitz kommen.

In den Landtag sind die Sozialdemokraten Löbe, Winzer, Thiele, Strowig, Hamburger, Lang, Rösler, Theodor Müller gewählt. Da Löbe verzichtet, so sind die anderen sieben Genossen in den Landtag gewählt.

Das Ergebnis in Breslau-Stadt.

Das vorläufige Ergebnis der Reichstagswahl in Breslau ist folgendes: Es erhielten Stimmen:

Sozialdemokraten	110 029 Stimmen
Deutsch-Nationale	73 000 "
Zentrum	41 000 "
Kommunisten	8 900 "
Deutsche Volkspartei	26 400 "
Völkische	5 600 "
Demokraten	20 000 "
Wirtschaftspartei	4 900 "
Deutsch-Soziale	8 500 "

Am 4. Mai waren in der Stadt Breslau abgegeben worden für Sozialdemokraten 82 487, Deutschnationale 67 937, Zentrum 39 676, Kommunisten 15 867, Deutsche Volkspartei 26 176, Völkische 21 856, Demokraten 16 352, Deutsch-Soziale 18 687, Mittelstandspartei 3923, Nationalsozialisten 1143, Republikaner 577, Häckerbund 56.

Unser Vormarsch.

Das Hauptmerkmal dieses Wahlkampfes ist der starke Erfolg der Sozialdemokratischen Partei, die nach allen Resultaten, die uns bisher vorliegen, im ganzen Reich ihre Stimmen vermehrte, teils um 20, teils um 30 Prozent, in manchen Gebieten noch stärker. Die Zunahme in Mittelschlesien um 70 000 Stimmen ist typisch auch für die übrigen Bezirke, doch gibt es Dörfer in unserem Reich und Bezirke im Reich, wo die Fortschritte noch stärker waren, weil im Mai auch stärkere Verluste eingetreten waren. Im Ruhrgebiet scheinen unsere Erfolge besonders bedeutend zu sein, ebenso in Sachsen.

Weit hinter sich läuft die Sozialdemokratie im neuen Reichstag die Deutschnationalen, die sich durch eine künstliche Schiebung zur stärksten Partei gemacht hatte, was ihr nun nicht mehr gelingen wird. Denn obwohl die Deutschnationalen in Breslau wie anderwärts die Stimmen geerbt haben, die den Völkischen und den Deutschsozialen verloren gingen, haben sie meist nur geringe Fortschritte zu verzeichnen. Es scheint so, dass von der äußersten Rechten eine Rückwanderung zu den Deutschnationalen und von diesen eine Rückwanderung zu den Volksparteiern stattgefunden hat, während ein etwas stärkerer Prozentsatz der Volkspartei zu den Demokraten weiter lief.

Zentrum und Demokraten haben sich nicht nur gut gehauptet, sondern vielfach Fortschritte erzielt. Das Zentrum hat selbst in Bezirken, wo seine Kraft schon durch frühere Anstrengungen erschöpft ist, weitere Zunahmen verzeichnen können, die Demokraten haben fast in jedem Wahlkreis Zunahmen erzielt, die allerdings in manchen Kreisen hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Schwarz-rot-gold marschiert auf der ganzen Linie vorwärts. Das Reichsbanner hat seine Pflicht getan: Stahlhelm und Hakenkreuz sind aufs Haupt geschlagen.

Einen katastrophalen Zusammensturz erlebten die Extremen von rechts und links, jene Elemente, die noch vor sechs Monaten mit ihrem großen Maul und ihrem Rad zu die ganze Welt eindringen wollten. Die schwarz-weiß-roten Stahlhelmbrüder Hitlerscher Farbung und die Hakenkreuzer haben Verluste, doch es einen Hund jämmerlich fand und nicht viel besser sind die Leute vom Sowjetstern weggekommen. All das blöde Geschimpfe hat nur die Wirkung gehabt, dass die Kommunisten im Wahlkreis Mittelschlesien 30 000 Stimmen verloren, während wir 70 000 gewonnen — der Gesundungsprozess schreitet fort. Nicht überall sind die Einbußen der Kommunisten so hoch wie bei uns, aber es gibt auch Bezirke, wo sie noch stärker wurden. Herr Kunze ist offenbar aus dem Reichstag herausgewählt und es ist fraglich, ob er sich noch in den Landtag hineinwinden kann; die sogenannten Nationalsozialisten dürften die Hälfte ihrer 32 Mandate verlieren, wenn nicht noch mehr.

Die politischen Folgen des gestrigen Wahlkampfes lassen sich nicht voll übersehen, eins aber ist sicher, der 7. Dezember ist zum Siegestag der Sozialdemokratie geworden, wie wir es gehofft und erwartet haben. Die Scharfe vom Mai ist ausgeweckt, die Schanze ist wiedergewonnen. Auch die beiden übrigen republikanischen Parteien haben sich tapfer geschlagen. Eine kurze Atempause — und dann hinein in neuen Kampf. Der Erfolg muss nun umgemünzt werden in den Kampf für die Besserung der Lage der Arbeiterklasse und ihre Verbündeten!

Das letzte Ergebnis:

Um 10 Uhr vormittags können bereits 119 Sozialdemokraten als gewählt gelten. Eine ganze Reihe von Ergebnissen stehen noch aus. Insbesondere entfallen noch zahlreiche Abgeordnete auf die Verbandswahlerfolge.

Abgeschlossene Wahlkreisresultate aus dem Reiche.

1. Wahlkreis Ostpreußen.

Soz. 203 218 (138 124), Dem. 288 078 (398 049), Dtr. 77 407 (65 201), Kom. 76 007 (119 188), Bpt. 88 751 (65 118), Nat.-Soz. 63 910 (73 438), Dem. 39 268 (28 302), Wirtsp. 80 24.

Wahlkreis 2, Berlin.

Sozialdemokraten	362 577 (298 666)	Stimmen
Deutsch-Nationale	244 788 (235 270)	
Zentrum	45 491 (44 113)	
Kommunisten	214 128 (225 082)	
Deutsche Volkspartei	54 770 (74 084)	
National-Socialisten	17 550 (39 930)	
Demokraten	113 141 (38 807)	
Wirtschaftspartei	35 124 (41 246)	
Unabhängige	7 079 (33 580)	
Deutsch-Soziale	13 430 (35 176)	

Wahlkreis 4, Potsdam I.

Sozialdemokraten	273 946 (182 277)	Stimmen
Deutsch-Nationale	262 728 (258 297)	
Zentrum	22 362 (19 047)	
Kommunisten	169 141 (131 158)	
Deutsche Volkspartei	71 140 (69 423)	
National-Socialisten	25 535 (50 851)	
Demokraten	57 408 (44 947)	
Wirtschaftspartei	49 619 (39 046)	

6. Wahlkreis Pommern.

Soz. 221 514 (169 579), Dtr. 443 247 (442 947), Dtr. 9623 (7870), Kom. 52 565 (77 667), Bpt. 58 845 (41 734), Nat.-Soz. 38 267 (73 558), Dem. 33 851 (23 292), Wirtsp. 20 552 (18 480).

Wahlkreis 9 Oppeln.

Soz. 36 229 (26 326), Dtr. 113 210 (103 744), Dtr. 214 060 (108 667), Kom. 65 638 (130 309), Dtr. Bpt. 15 297 (18 269), Nat.-Soz. 5029 (10 809), Dem. 12 030 (11 400), Wirtsp. 81 093, Polen 40 800 (42 200), Dtr. Soz. 5300 (11 400).

Wahlkreis 10, Magdeburg.

Soz. 251 878 (279 618), Dtr. 209 091 (209 091), Dtr. 17 050 (15 737), Kom. 46 336 (188 1001), Bpt. 1 09 516 (125 971), Nat.-Soz. 27 548 (43 134), Dem. 92 329 (60 710), Dtr. Soz. 1448 (13 530), Aufsp. 65 66.

12. Wahlkreis Thüringen.

Soz. 317 864 (249 028), Dtr. 158 737 (127 227), Dtr. 51 279 (51 738), Kom. 145 773 (173 434), Dtr. Bpt. 153 115 (158 588), Nat.-Soz. 30 072 (100 914), Dem. 58 865 (50 108), Wirtsp. 48 728 (-), Bauernbund 155 224 (142 326).

13. Wahlkreis Schleswig-Holstein.

Soz. 231 957 (187 021), Dtr. 252 610 (232 776), Dtr. 9097 (7498), Kom. 51 758 (76 985), Bpt. 111 852 (109 579), Nat.-Soz. 20 591 (55 403), Dem. 65 487 (66 700), Wirtsp. 38 001.

Wahlkreis 14, Weser-Ems.

Sozialdemokraten	171 393 (137 472)	Stimmen
Deutsch-Nationale	106 163 (102 568)	
Zentrum	137 124 (126 691)	
Kommunisten	30 942 (51 277)	
Deutsche Volkspartei	106 277 (57 233)	
National-Socialisten	32 649 (48 993)	
Demokraten	66 605 (56 741)	
Welfen	14 183 (11 901)	

15. Wahlkreis, Osthannover.

Soz. 141 244 (187 456), Dtr. 105 991 (77 602), Dtr. 6710 (5431), Kom. 22 510 (39 864), Dtr. Bpt. 57 294 (45 359), Nat.-Soz. 21 657 (43 424), Dem. 20 156 (20 206), Welfen 128 595 (152 535).

Wahlkreis 16, Südhannover, Braunschweig.

Sozialdemokraten	389 552 (304 451)	Stimmen
Deutsch-Nationale	186 076 (152 522)	
Zentrum	51 891 (18 341)	
Kommunisten	44 557 (82 218)	
Deutsche Volkspartei	145 260 (186 246)	
National-Socialisten	30 601 (77 168)	
Demokraten	46 451 (44 602)	
Welfen	117 561 (139 538)	

Wahlkreis 19, Frankfurt am Main.

Sozialdemokraten	232 203 (164 136)	Stimmen
Deutsch-Nationale	319 611 (331 326)	
Zentrum	52 776 (51 545)	
Kommunisten	36 454 (55 958)	
Deutsche Volkspartei	99 732 (65 283)	

„König Rohle.“

Von Upton Sinclair.

Hal zitierte Mac Kellars Bericht, demzufolge Leute bei belästigtem Tage auf den Straßen überfallen worden waren. Herr Berlins erwiderte, die genauen Umstände seien nie aufgeklärt worden, übrigens wäre er damals noch nicht Bürgermeister gewesen. Er sei sehr für Reformen und habe dem Polizeichef strenge Befehle erlassen, damit sich dieser nicht wieder ereigne.

„Wollen Sie mit mir zum Polizeichef gehen und ihm Befehle geben?“ fragte Hal.

„Ich halte dies für unnötig“ — entgegnete Herr Berlins. Außerdem wolle er eben heimgehen. Er war ein jämmerliches kleines Geschöpf, es sah einen Stein, ihm zu quälen. Trotzdem verharrte Hal noch etwa zwanzig Minuten, diskutierend, sorkend, bis das häusliche Geschöpf mit einem Satz die Türe erreichte und in ein Automobil flüchtete. — „Sie können selbst zum Polizeichef gehen!“ — waren seine letzten Worte, als er den Wagen in Bewegung setzte, und Hal belohnte seinem Rat folge zu lassen. Er hatte keine Hoffnung mehr, bloß eine Art zweitklassiger Wut trieb ihn weiter. Er wollte nicht nachgeben.

Ein Vorübergehender teilte ihm mit, daß sich die Polizeikräfte im feinen Hause um die Ecke befänden. Er trat ein und fand einen Mann vor, der an einem Tisch saß und Hal erklärte, der Polizeichef sei eben über die Straße gegangen. Hal legte sich weiterhin an ein Fenster, von wo aus er seine drei Verfolger beobachten konnte.

Der Mann am Pult kroch weiter, was Gott sei Dank bescherte er dem jungen Bergmann mit jeder Feindseligkeit, die der amerikanische Polizist dem unteren Klasse entgegenbrachte. Dies war für Hal ein neues Phänomen, es begann ihm zu reuen, daß er nicht doch Mac Kellars Kleider angezogen, vielleicht hätte der Polizist nicht gemerkt, wie schlecht sie lagen.

Der Polizeichef erschien, die blaue Uniform bedeckte eine stötige Gestalt, der Schärzebart verzerrte, daß sein Gang über die Straße etwas mit Bitter zu tun gehabt habe. — „Aun, junger Mann!“ sagte er und stierte Hal an.

Hal erkannte den Ortsteil seines Komments.

Nationalsozialisten . . . 26 050 (40 530)
Demokraten 38 890 (85 198)
Wirtschaftspartei 17 790 (19 189)

Wahlkreis 21, Koblenz-Trier.

Soz. 58 670 (47 652), Dtr. 45 397 (40 181), Dtr. 310 841 (323 142), Kom. 22 988 (32 354), Dtr. 17 588 (16 385), Trier-Stadt: Soz. 44 951 (32 860), Dtr. 40 154 (31 770), Dtr. 2107 (1883), Kom. 12 698 (19 237), Nat.-Soz. 46 03 (16 162), Dem. 7313 (5421).

22. Wahlkreis, Düsseldorf-Ost.

Soz. 158 690 (110 031), Dtr. 154 181 (145 378), Dtr. 244 138 (218 323), Kom. 269 188 (241 254), Dtr. Bpt. 116 887 (115 958), Nat.-Soz. 16 438 (38 270), Dem. 45 786 (41 776), Wirtschaftsp. 30 451.

23. Wahlkreis, Düsseldorf-West.

Soz. 107 161 (73 184), Dtr. 87 228 (81 027), Dtr. 332 178 (206 430), Kom. 99 152 (142 000), Dtr. Bpt. 73 858 (68 700), Nat.-Soz. 7276 (19 700), Dem. 26 006 (21 610), Wirtschaftsp. 26 800.

25. Wahlkreis, Niederbayern.

Soz. 71 258 (41 669), Dtr. 30 198 (12 009), Kom. 23 860 (31 786), Dtr. Bpt. 7133 (47 478), Nat.-Soz. 18 547 (46 246), Dem. 12 090 (73 844), Dtr. Bpt. 270 954 (223 761), Wirtschaftsp. 18 458 (—), B. Bauernbund 100 119 (70 379).

26. Wahlkreis, Franken.

Soz. 317 439 (258 175), Dtr. 234 430 (163 632), Kom. 45 041 (67 851), Dtr. Bpt. 16 352 (5614), Nat.-Soz. 92 205 (230 010), Dem. 53 371 (40 033), Soz. Bpt. 328 004 (292 415), Wirtschaftsp. 35 521 (26 790).

Im Wahlkreis 27, Pfalz

erhielten: Soz. 115 247 (85 730), Dtr. Bpt. 101 431 (60 600), Bpt. Bpt. 66 974 (61 624), Dtr. 50 009 (39 003), Dem. 29 050 (20 412), Dtr. 19 174 (23 542), Nat.-Soz. 8260 (21 071).

28. Wahlkreis Dresden-Bautzen.

Soz. 371 538 (334 615), Dtr. 233 359 (225 218), Dtr. 15 342 (11 752), Kom. 81 682 (50 923), Bpt. 146 394 (126 274), Nat.-Soz. 15 163 (43 812), Dem. 80 302 (92 129), Wirtschaftsp. 98 432.

Wahlkreis 29, Leipzig.

Soz. 258 080 (211 000), Dtr. 134 000 (126 000), Dtr. 5000 (3000), Kom. 97 000 (102 000), Bpt. 141 000 (116 000), Nat.-Soz. 15 000 (55 000), Dem. 56 000 (50 000), Wirtschaftsp. 17 000.

Wahlkreis 30, Chemnitz-Zwickau.

Soz. 305 942 (251 335), Dtr. 179 213 (109 421), Kom. 138 746 (182 532), Dtr. Bpt. 123 667 (159 307), Dem. 55 478 (58 283), Nat.-Soz. 35 826 (70 717), Wirtschaftsp. 67 832.

Weihnachtspreise!

10% Rabatt

Karierte n. gestreifte Kleiderstoffe
105 cm breit,
3.25 1.65 1¹⁰
2.50 1.25 1¹⁰

Velour - Bardient n. Sportflanell
in viel. mod. Mustern
1.95, 1.65, 1.25, 1.10
85 Pf., 70 Pf.

Gabardine
I reine Wolle, viele Farben,
130 u. 100 cm breit
7.50 3.85
5.75 3

Pelz-Mäntel-Jacken
in vielen Ausführungen,
ganz auf Seid-Kordeline, Ja Qualität.

13⁵⁰

Damen-Mäntel
in großer Auswahl
27.50 25.00 20.50
18.75 13.75 9.50
9.75 6

Schneemänner
mit 2 Kragen
7.50 5.50 3.50
6.25 4.75 3

1 Posten
Hauskleiderstoff
in vielen Mustern
1.65 95 Pf.

Damast-Handtücher
entzück. Must., 48/100
groß, 1.65 98
1.45, 1.25 98 Pf.

Selten-Pouardines
neueste Muster 3.50
2.25 1.50
1.85 1

Samt
glatt gemust., letzte Neuheit, für Blusen, Kasaks, Besätze 3.00
u. Kragen 3.75 2

Warme Winter-Blusen
4.75, 3.25, 2.75 1⁵⁰

Damekleider
Neuheiten in vielen Ausführung.
16.50 12.75 9.25
6.50 4.90 3²⁵

Kinderkleidchen
große Auswahl!
6.50 3.50 1⁷⁵

10% Rabatt

Weihnachtspreise!

Frieda Biram
Sonnenstr. 30

Stadttheater.
Montag 7 Uhr:
Lohengrin.
Dienstag 8 Uhr:
Intermezzo.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Hänsel und Gretel.
Die Puppenfee.

Lobe-Theater.
Intendant: Paul Barnay
Tel. R 6774 u. R. 6700,

Montag und Dienstag,
abends 8 Uhr:

Die Journalisten
Lustspiel von Gustav Freytag

Schauspielhaus
Operettenbühne

9931 Tel. Ring 2345.
Täglich 8 Uhr:
In neuer Ausstattung:

Gräfin Mariza.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:

Der Hämpeleman.

Thalia-Theater
Dir.: Barnay u. Stessel
Tel.: Ring 6700.
Heute und morgen 8 Uhr

Shakespeares

Die lustigen Weiber

vom Windsor

Falstaff; L. Siles.

Samstag, das 12.,
asch. 3 1/2 Uhr
zum ersten Male:
Das tapfere Schneiderlein

Ciebich
THEATER

Täglich 8 Uhr:

Paul Beckers

und das große

Weihnachts-

Programm!

Unübertrifft!

Weker

Qualitätsware

Messingwerk

besonders preiswert!

A. Möbius

Schmiedebrücke 56

*

Buchdruckerei

Volkswacht

BRESLAU 2

Flurstraße 46

Übernimmt die An-

fertigung sämtlicher

Druck-Arbeiten für

Industrie, Handel,

Vereine u. Gewerkschaften

in ein- und mehrfarbiger Aus-

führung bei preis-

werten Berechnung

und schnellster Lieferung.

*

Spezialität:

Massenauflagen

(Rotationsdruck)

*

Lobe-Theater
Telefon Ring 6774 und Ring 6700
.....
Mitwoch, den 10. Dezember
billige Volkssvorstellung zu halben Preisen

Die Journalisten

Lustspiel von Gustav Freytag

Montag und Dienstag,
abends 8 Uhr:

Die Journalisten

Lustspiel v. Gustav Freytag

Schauspielhaus

Operettenbühne

9931 Tel. Ring 2345.

Täglich 8 Uhr:

In neuer Ausstattung:

Gräfin Mariza.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:

Der Hämpeleman.

Täglich 4 1/2 Uhr: Täglich

Kindermärchen - Vorstellung

Das beliebte Fridolins Weihnachtswunder

Als Einlage: 9935

Die Zauberbrille

Jedes Kind erhält eine Brille gratis.

Einteilpreise: 0.30, 0.60, 0.90, 1.20 M.

Thalia-Theater

Dir.: Barnay u. Stessel
Tel.: Ring 6700.

Heute und morgen 8 Uhr

Shakespeares

Die lustigen Weiber

vom Windsor

Falstaff; L. Siles.

Samstag, das 12.,

asch. 3 1/2 Uhr zum ersten Male:

Das tapfere Schneiderlein

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Bitte bei allen Ein-

läufen Sie es

die Infektionen unserer

Zeitung zu verhindern

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Friedr. Wilhelm-Str. 105

Wester-Mäntel

Gummimäntel, Reitermäntel

Motorfahr - Schatzanzug

Oskar Dehmel

Neumarkt 45.

Ulster Anzüge

billigst 9937

Franz Böck

Montag, den 8. Dezember 1924

Beilage zur Volkswacht

Montag, den 8. Dezember 1924

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 8. Dezember.

Sozialdemokratische Partei.

Diktator. Die Transparente sind heute im Parteisecretariat abzuliefern.

Arbeiter-Jugend. Heut abend, pünktlich 8 Uhr, leichte Probe zu unserer Feier. Alles er scheint. Die Probe von heim 7 fällt aus.

Wahlsonntag.

Feucht und vergrämmt zieht der Tag heraus, ein Tag aber, wie man sich ihn in dieser Jahreszeit gut Wahl kaum befreien kann. Vom Regen wurden die Wahlhelfer verschont und die Temperatur ließ sie auch nicht frieren. Eine Viertelstunde vor neun Uhr wurden die Straßen leerständig. Die Abzeichen des Reichsbanners zeigten neben denen unserer Partei die Rücksicht von links. Den ganzen Tag über waren die Wahlvorbereitungen auf leidenschaftlich, am stärksten aber natürlich in den ersten Nachmittagsstunden. Stimmenzettel brauchte diesmal vor den Wahllokalen überhaupt nicht verteilt werden, nur mit Plakaten ausgerüsteten Wahlhelfer für die einzelnen Parteien und wiesen den Wahlern ihren Weg. Von allen Seiten wurden Worte geschnitten, zumeist solche, die sich auf die einzelnen Nummern der Wahlvorschläge bezogen. Die so demokratische Liste warb von vornherein mit dem Namen: keine andere Liste wies einen gleich populären Namen auf. Daneben aber ließen sich die sozialdemokratischen Wahlhelfer in vielfacher Variation etwa wie folgt vernehmen:

„20 Pfennige kostet ein St. Das macht die Deutschnationale Volkspartei.“

Trotz unseres großen Sieges bleibt es noch einigermaßen erstaunlich, wieviel Leute in Breslau willens sind, und durch ihre Wahl bewiesen haben, daß sie den Juntlern jeden Preis für Lebensmittel gern in den Kächen werfen.

Beim Zählen der Stimmen nach Wahlstuhz herrschte ein unbestimmt Gefühl. Die Veränderung der Wahlbezirke liegt nicht zugleich die richtigen Schlüsse auf das Gesamtergebnis zu. Aber das hat die Wahlhelfer der Kommunisten und der Hafentrümmer bis zur Lächerlichkeit verringert hatten, war von vornherein deutlich zu erkennen. Ebenso hat sich der sozialdemokratische Zusammenschluß ab, dessen Größe aber erst das Gesamtergebnis richtig zeigte.

Wir leben auf das Ergebnis mit Dank gegen alle, die geholfen haben, es zu erreichen. Die alten Seiten unserer Gesellschaft lehren wieder, die uns einst von Sieg zu Sieg geführt hat. Groß ist unter diesmaliger Erfolg, größer noch könnte er sein, und wird er werden. Deutlich ist den Mäßen der arbeitenden Bevölkerung der Weg aus dem Elend gewiesen. Nur die Sozialdemokratische Partei ist bereit, das arbeitende Volk zu leiten; keine andere mehr hat irgend welche Zukunftsberechtigung. In diesem Sinne gilt es, unsere Arbeit sofort wieder mit aller Entschiedenheit aufzunehmen. Wahlen sind nur Mittel zur Befreiungskampf. Sie zeigen, wie wir stehen, sind aber nicht der Kampf selbst. Dieser wird vielmehr geführt von unseren gewählten Vertretern in den Parlamenten und von den Mäßen der rechten Zusammenhang zu führen, ist das Mittel, uns frei zu machen. Die nächsten Wahlen aber sollen offenbaren, daß wir bei wachsender Einigkeit im Vergleich zu diesem noch gewaltig an Kraft zugenommen haben. Das ist unser Voratz am Tage nach der Wahl.

Im Gewerkschaftshause

Gesammelten sich in gehobenster Stimmung die Genossen und Genossinnen bald nach Schluß des Wahlkampfes und füllten nicht nur beide Säle und das Restaurant, sondern auch Flur, Treppen und sogar die Straße. Die ersten Rechstalte, meist aus den umliegenden Dörfern stammend, kündigten den Umsturz der Stimmung bereits an und wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Dann folgten, in Rhythmus vorgeführt, die Rechstalte aus Breslau, die den stürmischen Fortschritt unserer Stimmenzahl anzeigen. Als Genosse Löbe die ersten 60 000 sozialdemokratischen Stimmen verkündete, also der erste Reichstagsabgeordnete gewählt war, brausten langandauernde Hochrufe und drei heil-Kriege durch den Saal. Das wiederholte sich, als Genosse Winter das Gesamtergebnis mitteilte. Auch die Ergebnisse aus dem Reich fanden beifällige Aufnahme, aber auch die Genugtuung über den Reinfahrt der Extremen blieb nicht in der Brust verschlossen. In gehobenster Stimmung trennten sich die Gemeinschaftsreunde um Mitternacht, da um diese Zeit alle Breslauer Rechstalte bereits vorlagen.

Das Reichsbanner am Neumarkt.

Das Verbot der republikanischen Kundgebung auf dem Platz hat dieser kaum irgendwelchen Abdruck getan. Am Sonnabend abend gegen 7 Uhr stellte sich das Reichsbanner am Neumarkt in einem großen Kreis um den Gabeljürgen auf, der in der Welt zwar schon viel gelehrt, dem aber das Herz gefehlt. Die Unfehlbarkeit lichtete sich unter dem Schein von etwa tausend Helfern, und vor den Stufen des Brunnens sah man eine dicht gedrängte Menschenmenge, die über die Fahrbahn hinauf bis an die gegenüberliegenden Häuser reichte. Prächtig zeichneten sich die alten Giebel unter dem rötslichen Licht der Fackeln von dem schweren Nachthimmel ab. Die schwärz-roten goldenen Rahmen leuchteten im Hadeschein weithin. Stadtverordneter Genosse Greif hieß eine gütende Ansprache, die in einem begeistert aufgenommenen „Frei Heil“ auf die Republik ausklang. Hierauf wurde das Sammeln gelungen. Die Fackeln wurden dann zu brei Stößen zusammengeworfen und bis zum Erlöschen bewacht. Gestalt luderten die Flammen empor, und in mächtigen Schwaden verzog sich der Rauch. Ein neues, unvergleichlich schönes Bild. Langsam verzogen sich die Massen nach allen Seiten, und gegen 20 Uhr lag der Platz verendet.

Gedauerdlicherweise ist dem Reichsbanner, wohl „aus Gründen der Partitur“ mit den „Vaterländischen“ ein geschlossener Aufmarsch nicht gestattet worden, der sonst ratsch und prompt erfolgt wäre. So verzog sich die Ansammlung nur langsam unter lautem Gedränge in den anstoßenden Straßen. Die Schuhpolizei, die hart vertreten war, hatte stark zu tun, die Mäßen richtig abzuleiten, die nicht auf den Ring kommen sollten. Es war aber, wie e-sagt, eine vollkommen nutzlose Verstärkung, die den Beamten angemessen wurde, denn das Reichsbanner wurde bei geschlossenem Marsch die Massen prompt nach allen Seiten mit sich gezogen

Der Verger über das Reichsbanner.

Die „Schlesische Zeitung“ macht ihrem Verger über die Kundgebung in einem stark gehässigen und verlogenen Bericht Lust. Sie sagt: „Vom Fuße des Schmiedbrunnens wurden Ansprüche gehalten.“ Das stimmt nicht, denn von einer Tribüne hat nur Geistige Frey gesprochen. Dann heißt es von „diesen Reden“, die der Vertrauensmann der Schlesierin gehört haben will: „Sie standen auf dem denkbaren niedrigsten Niveau einer Radauerzählung, raffen aber so recht für das Publikum, das ja berufs- und gewohnheitsmäßig auf der Schieberbörse am gleichen Ort sich alltäglich aufhält.“

So etwas schreibt das Blatt der großen Wucherer und Schieber, der Spiekhuren am Volksvermögen, mit denen es die Händlerjunk zu neuem Reichtum allerdings nicht annehmen kann. Natürlich soll auch „das Verhalten einzelner Personen“ gegenüber der Polizei sehr übel gewesen sein. Auch das hat der Mann der Schlesischen natürlich ebenso genau festgestellt wie „die Reden“, die er gehört hat.

Vom Lebensmittelmarkt.

Nun stehen wir mitten drin in der schönen Weihnachtszeit, wo alle Wünsche wach werden und doch, nur so wenige erfüllt werden können. Die Proletarier sind ja sowieso davon ausgeschlossen, an all den Herrschäften teilzunehmen, die gegenwärtig die Geschäfte aus allen Gebieten der Bedarfsartikel anbauen. Schon das normale Leben ist so unendlich teuer und viele Lebensmittel sind wieder einmal im Steigen begriffen, wobei sich wiederum ganz besonders die landwirtschaftlichen Produkte herbeiten. 20 Pf. für ein Ei ist ein kaum glaublicher Preis. Die Butter will auch wieder teurer bezahlt sein, für Schlesische Molkerei butter verlangt man 2,30 bis 2,60 Mark für das Pfund, für Bauernbutter 1,90 bis 2,10 Mark, und für die beste dänische Butter 2,50 bis 2,70 Mark. Margarine und Fette beziehen die Preise der Werwoche. Hier und da wurde das amerikanische Schmalz eine Kleinigkeit billiger. Die Pfundstücke kostet jetzt 60 Pf. Margarine ist zum Pfundpreise von 55 Pf. bis 1 Mark zu haben. Die Fleischereien lehnen ihre enorm hohen Fettpreise nun auch etwas herunter, so daß man hier das Pfund Rinderfett für 1,60 Mark kaufen kann. Rückenspeck und Lungenfett wird zum Pfundpreise von 1,25 bis 1,40 Mark verkauft. Das Pfund rohes Rindfett kostet 60 Pf., ausgelassenes 80 Pf. bis 1 Mark. Rindfleisch zur Suppe und Hammelspeck ist von 80 Pf. an das Pfund zu haben. Schmortfleisch kostet 90 Pf. und 1 Mark. Schweinebauch 95 Pf. und 1 Mark. Dagegen kostet die besseren Stücke noch immer bis zu 1,40 Mark das Pfund. Kalbfleisch ist von 1 Mark bis zu 1,60 Mark zu haben. Das Pfund Kopffleisch wird zu 50 Pf. verkauft und das Pfund Büchsenfleisch zu 65 Pf. Beim Fleischer kostet der Rinderfettspiegel 1,40 bis 1,60 Mark, dagegen wird der dicke Auslandsfettspiegel 1,00 Mark das Pfund verlaufen. Entsprechend den Fleischpreisen gingen auch die Wurstpreise eine Kleinigkeit herunter.

Die Fischhallen waren wiederum vorzüglich versorgt. Die billigsten Seenüsse sind gegenwärtig Ossiedorff und Seeforelle zu 19 und 20 Pf. das Pfund. Das Pfund Saiten wird zu 15 Pf. verkauft. Kleine Bratfischstücke kosten 20 Pf. das Pfund. Goldbars 33 Pf. grüne Heringe 40 Pf. Schollen und Cagliu 60 Pf. und Schellfisch im Schnitt 70 Pf. das Pfund. Die Preise der Kühlküche sind dieselben, wie in der vergangenen Woche. An Räucherwaren wurden frische Sprotten das Pfund zu 52 Pf. angeboten. Das Pfund Kieler Büdingen kostet 80 Pf. das Wurstpfund. Seelachs in Öl muß mit 50 Pf. bezahlt werden. Geradezu unüberschreitbar sind die Vorräte in den Wild- und Geflügelabhandlungen; auch gingen die Preise zum Teil noch etwas herunter. So kann man Bratwürste schon von 90 Pf. an das Pfund kaufen; Hähnchenrücken oder zwei Käulen werden zu 2,20 Mark bis 3 Mark verkauft. Wilder Kaninchen kostet 1,50 bis 2,50 Mark das Stück.

Auf dem Gemüsemarkt ist noch sozimäßig jedes Gemüse in guter Beschaffenheit zu haben. Das Pfund Weißkohl kostet 5 bis 8 Pf., das Pfund Wirsingkohl 15 bis 20 Pf. und Rotkohl 8 bis 15 Pf. Mohrrüben werden mit 6 bis 10 Pf. das Pfund verkaufen. Kartoffeln kosten fast überall 4 Pf. das Pfund. Sellerie wird für 30 und 40 Pf. rote Rüben für 15 bis 25 Pf., Pasternak für 30 Pf. und Porree für 50 Pf. das Pfund abgegeben.

Auf dem Obstmarkt gibt es Kepfel in gewaltiger Auswahl; die Dauerware ist aber recht teuer, so daß man für eine haltbare Ware 25 und 30 Pf. für das Pfund entrichten muß. Es wird allerdings nicht mehr lange dauern, so werden die Apfelpflanzen den Apfelpflanzen erhebliche Konkurrenz machen.

Die große Weihnachts-Ausstellung

von Jugendheften und schöner Literatur findet in dieser Woche bis Sonntag, den 14. Dezember, im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses statt. Eröffnet wurde diese am gestrigen Sonntag, nach mittags 4 Uhr. Der Eintritt ist frei und jedermann zu empfehlen.

Wertlotterie zur Verbreitung guter Literatur.

Außerordentlich günstiger Gewinnplan.

2997 Gewinne zu 18 500 Goldmark.

Darunter eine Wohnungseinrichtung, ein Motorrad usw.

Ziehungstermin bestimmt Sonntag, 14. Dezember.

Verkäufe niemand, sich ein Los zu kaufen. Preis 1 Mark.

Losverkauf nur noch wenige Tage im Gewerkschaftshaus, im Parteisekretariat, in sämtlichen Verkaufsstellen des Konsumvereins „Vorwärts“ und dem Fahradhaus „Frischau“, Nikolaistraße 42.

Eile sofort nach einem Los!

Eine Berichtigung

geht uns von den Stadtverordneten Häßelbach und Krüger unter Berufung auf das Pressegesetz zu, die indes den Anordnungen dieses Gesetzes nicht entspricht. In einem Wahlbericht vom 3. Dezember war gelag, in Breslau hätten die beiden sozialdemokratischen Stadtverordneten für den polnischen Antrag auf „Registrierung der fremdländischen Geschäftsführer“ gestimmt. In der Berichtigung aber betonen die beiden Herren, nicht mit für diese Anträge gestimmt zu haben.

Ans der Wohnung gesetzt

wurde am 1. Dezember durch den Gerichtsvollzieher die Hausmeisterin Wilhelmine Marzialek, Hildegardstraße 9, nebst zwei Töchtern und vier Enkelkindern im Alter von ein bis sechs Jahren. Die Mütter leben im Haushalt, wo die Enkelkinder zurzeit hausen. Ehemals kam in dem Hause das Reinigen der Treppen und Flure den Mietern zu. Als dies später Sache des Hausbesitzers wurde, verlangte die damalige Besitzerin des Hauses, die Badermeisterin Clara Häßelbach, Reinigungsfrage ob, daß die Hausmeisterin die Arbeit unentgeltlich verrichten sollte. Die Hausmeisterin wollte dies aber nicht ohne eine besondere Verjährung tun. Es kam zu Streit, zur Klage und das Gericht erkannte auf Räumung. So etwas kann wohl nur vorkommen, wenn es sich um hilflose Frauen handelt, die den Weg zu ihrem Recht nicht ohne entsprechendes Rat zu finden wissen, und leider auch nicht rechtzeitig Rat suchen.

Die Beitragsfreiheit zur Erwerbslosenfürsorge.

Am 1. Dezember ist die fünfte Ausführungsordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge in Kraft getreten. Danach ist beitragsfrei eine Beschäftigung in der Haus-, Land- und Forstwirtschaft, sofern der Arbeitnehmer zu den im § 165 Absatz 1 Nr. 1 der Reichsversicherungsordnung bezeichneten Personen gehört und in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen ist (Haushälften und läufiges Geblüte). Ferner ist beitragsfrei die Verhüttung auf Grund eines Christlichen Lehrvertrages von mindestens zweijähriger Dauer. Die Beitragsfreiheit erlischt sechs Monate vor dem Tage, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet. Die Beitragsfreiheit ist in allen Fällen von einer genehmigt vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterschriebenen Anzeige bei der Krankenkasse abhängig. Befürworter hierzu geben die hiesigen Krankenkassen auf Verlangen kostenfrei ab. Die Beitragsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, in der die Anzeige bei der Krankenkasse eingeholt. Sie tritt nicht ein, wenn die Krankenkasse feststellt, daß die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Gegen die Entscheidung der Krankenkasse können das Versicherungsamt und das Oberverwaltungsamt angewiesen werden. Die Beitragsfreiheit erlischt mit dem Zeitpunkte, in dem die Voraussetzungen nicht mehr vollständig gegeben sind. Es fällt eine Abrechnung früher weg, als nach der Anzeige zu erwarten war, so hat der Arbeitgeber der Krankenkasse unverzüglich Mitteilung zu machen. Beschäftigungsverhältnisse, die am 1. Dezember bereits bestanden haben und nach den biszurigen Vorschriften beitragsfrei waren, bleiben bis zum 29. Dezember d. J. beitragsfrei.

Die neuen Lohnsteuermilderungen.

Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen sind die Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 ab in einigen wesentlichen Punkten geändert worden. Der steuerfreie Lohnbetrag, der bisher 50 Mark monatlich (12 Mark wöchentlich u. u.) betrug, ist auf 60 Mark monatlich (15 Mark wöchentlich), 2,50 Mark täglich, 0,06 Mark zweistündig erhöht worden. Neu ist die Bestimmung, daß Steuerabzugsbeträge von nicht mehr als 0,80 Mark monatlich (20 Mark wöchentlich) nicht erhoben werden. Diese Bestimmungen gelten für alle Lohnzahlungen, die für einen nach dem 30. November 1924 erfolgenden Dienstleistung bewirkt werden. Beispiel: Ein verheirateter Arbeitnehmer mit zwei minderjährigen Kindern erhält für die Lohnwoche vom 5. bis zum 11. Dezember am 12. Dezember 1924 einen Lohn von 42 Mark ausgezahlt. Dann sind als Steuer einzubehalten: 7 v. H. von (42-15=) 27 = 1,89 Mark, abgerundet 1,85 Mark. Würde ein solcher Steuerpflichtiger nur 17 Mark Wochentlohn erhalten, so wären an sich einzubehalten: 7 v. H. von (17-15=) 2 = 0,14, abgerundet 0,10 Mark; dieser Betrag bleibt unerhöht, da er 0,20 Mark nicht übersteigt. Die Einzelheiten der neuen Regelung ergeben sich aus einem Merkblatt, das bei den Finanzämtern unentgeltlich abgeholt werden kann.

Deutschvölkische Redaktionsgeheimnisse.

Am 4. Dezember sollte sich vor dem Landgericht in Breslau als Verurteilungssitz der frühere Redakteur der antisemitischen „Schlesischen Volksstimme“, Günther Herricht, wegen Preschezerröhrer verantworten. Im Mai d. J. hatte er sich als „Hauptredakteur“ bezeichnet, als die „Volksstimme“ einen von widerlichen Angriffen gegen die jüdische Allgemeinheit störenden Artikel brachte, wegen dessen er als verantwortlicher Redakteur in erster Instanz zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. Er hatte damals erklärt, daß er den Schreiber des Artikels nicht nennen wolle, aber für den Inhalt die Verantwortung voll übernehme. Vor dem Landgericht änderte er diese Taktik in einer höchst auffallenden Weise. Er erklärte nämlich, daß er nun mehr die Verantwortung für den Artikel ablehne, da er in Wirklichkeit nur eine Art Sekretärstelle bekleidet habe. Der Verleger der „Volksstimme“, Herr Steinke, habe ihm einen anderen „auf die Rolle gesetzt“, der über seinen Kopf hinweg gemacht habe, was er wollte. Der Angeklagte erklärte noch, als ihm seine Stellungnahme in der ersten Instanz vorgehalten wurde, er habe sie keine Verlassung mehr, Herr Steinke zu schonen, weil dieser ihr an die Richter aufgetragen habe, ihn zu verurteilen.

Dies ist deutschvölkischer Geist und deutschvölkischer Journalistenstand!

Die Tätigkeit der Preisprüfungsstelle.

Im November gingen bei der städtischen Preisprüfungsstelle, Börsplatz 6/7, III, Fernsprach 40 27-73, 28 Beschwerden von Privatpersonen und 10 Anfragen auswärtiger Behörden ein. Polizeipräsidium und Gerichtsbehörden erforderten 170 Gutachten; 15 Eingänge wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Einheitlich Sachen aus Vormonaten wurden erledigt 40 Belehrungen von Privatpersonen, 14 Anfragen auswärtiger Behörden und 18 Gutachten für Polizei und Gerichte. In Frage kamen in der Haupstädte Belehrungen und Anzeigen über Preiswucher bei Bekleidung, Kolonialwaren, Gemüse, Obst, Milch, Butter, Käse und Eier, Nichtauszeichnung von Waren, sowie über Leistungswucher jeder Art, insbesondere bei Handwerkerforderungen, Zinsforderungen und Vermietung von Wohnungen und möblierten Zimmern. Außerdem hat das Polizeipräsidium 33 Ermittlungsaufgaben, in denen eine Begutachtung nicht erforderlich war, durch die Preisprüfungsstelle an die Staatsanwaltschaft weitergegeben. Die Preisprüfungsstelle macht darauf aufmerksam, daß Antwort an die Belehrwerdeführer nur dann erteilt werden kann, wenn Freimarken dafür beigelegt werden.

Abrüstung!

Stahlhelm ob nun zum Gebet! Hoffnung still zu Grabe geht. Halbmast schwarz-weiß-rote Fahnen, Trauer herzt bei den Germanen, Hakenkreuze legt man ab, Weil Gott Tot den Sieg nicht gab.

Von den Waden die Gamashen Bindet man sich in die Taschen, Mit dem dicken Knotenstock Wind genugelt nicht mehr groß, Auch die schwarzwälschenketten Trennt man unten von den Müßen!

Wer soll denn nach solchen Wahlen All das Rüstzeug noch bezahlen? Junker doch nicht gerne pinkt, Wenn kein Wuchsoll ihm windt, Und der Fabrikant auch knüpft, Wenn es weiter nichts mehr nützt.

Leider, ohne viel Verstand Siegt man nichts über's Land! Lügen haben kurze Beine, Friedericus droht, wenn's gehen kann, Seinen Soden singt es an! Schwarz-Rot-Gold ist doch zu stark! Rada,

Schlesische Funkstunde.

Montag, den 8. Dezember: 11.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Börse Berlin). 1. Wetterbericht. 12.05—12.55 Uhr: Arbeiterrundfunk. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau amlich). 3 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich), Presseanfragen. 5 bis 6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Haustafelle. 7.30—8.15 Uhr: 6. Esperanto-Schriftkunde, erichtet von Mittelschulrektor Dr. Driesler, unter Mitwirkung einer Esperanto-Lektzin. a) Schlechteles aus der Esperanto-Unterrichtspraxis. b) Übungsgespräche. 8.45 Uhr: Breitkopf-Streichquartett-Influs. 1. Abend: Das Hennig-Quartett. 2. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Dienstag, den 9. Dezember: 11.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Börse Berlin). 1. Wetterbericht. 12.05—12.55 Uhr: Arbeiterrundfunk. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau amlich). 3 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich), Presseanfragen. 5—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Haustafelle. 7.30—8 Uhr: "Der Stand der Aufweitungstage", Vortrag von Dr. Weddigen. 8.30 Uhr: Chansons-Aber, einleitender Vortrag, Gedichte, Lieder. 3. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Mittwoch, den 10. Dezember: 11.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Börse Berlin). 1. Wetterbericht. 12.05—12.55 Uhr: Arbeiterrundfunk. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau amlich). 3 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich), Presseanfragen.

5—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Haustafelle. 7.30—8 Uhr:

"Der Stand der Aufweitungstage", Vortrag von Dr. Weddigen. 8.30 Uhr: Chansons-Aber, einleitender Vortrag, Gedichte, Lieder.

3. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Donnerstag, den 11. Dezember: 11.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Börse Berlin). 12.05—12.55 Uhr: Arbeiterrundfunk. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau amlich). 3 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich), Presseanfragen. 5—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Haustafelle. 7.30—8.15 Uhr: "Die Geschichte des Laurentius-Denkmales", Vortrag von Oberstudienrat Dr. Franz Wiedemann. 8.30 Uhr: Konzert des Gesangvereins heimatlieber Oberschlesier (Leitung: Alfred Gebauer). Violinoorchester von Margot Hesse. 3. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Freitag, den 12. Dezember: 11.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Börse Berlin). 12.05—12.55 Uhr: Arbeiterrundfunk. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht, Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich). 3 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich), Presseanfragen. 5—6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Haustafelle. 7.30—8.15 Uhr: "Englisch, 11. Unterrichtsstunde, erichtet von Valerie Arlt. 8.45 Uhr: Die Suite in Volks- und Kammermusik (2. Abend). Mitwirkende: Friedrich Wirth (Pauke), Elisabeth Böhm (Alt), Hanna Schmid (Moline), Hermann Sante (Flöte), Heinrich Simowitsch (Gamba). 3. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Samstag, den 13. Dezember: 11.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Börse Berlin). 12.05—12.55 Uhr: Arbeiterrundfunk. 1.25 Uhr: Zeitanlage. 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht, Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich). 3 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berlin amlich), Presseanfragen. 4.15—5.45 Uhr: Kundfunkt-Kinderfest. 7.30—8 Uhr: "Breslaus Bedeutung als Handelsplatz im Eisenbahncentral", Vortrag von Studienrat Dr. Franz Schwarz. 8.30—9 Uhr: Militärmusik, ausgeführt von der Kapelle des Reiter-Regiments Nr. 7 (Leitung: Oberstleutnant H. Ulrich). 3. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Sonntag, den 14. Dezember: 12—12.30 Uhr: "Wintermarkt", 2. Vorleistung von Schriftsteller Lotte Raabe. 12.55 Uhr: Zeitanlage. 1 Uhr: 1. Wetterbericht. 5 Uhr: Vortragsabend von Oberstudiendame Rose Wollstein über "Sänglingspielen". 3. Eröffnung des Bürglings. 5.30—6.30 Uhr: Konzert des Bürgelvereins "Praxislania" (Leitung: Th. Tiefel). 9—10.30 Uhr: Moderne Tänze der Haustafelle. 2. Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presseanfragen.

Ausschneiden! Ausschauen!

Die Außenpolizeireviere sind wie folgt mit Kriminalbeamten besetzt:

Für die Reviere 6 und 7 im 6. Revier = Im Büsboden 1,	
* * 8 = 10 * 10. * = Mathiasstraße 110,	
* * 11 = 27 = 11. * = Pariserstraße 11,	
* * 12 = 12. * = Uferzeile 14,	
* * 14 = 17 = 14. * = Kalmstraße 14,	
* * 18 = 20 = 18. * = Bistoriastraße 112,	
* * 19 = 26 = 19. * = Rogauer Straße 6,	
* * 21 = 22 = 22. * = Gräßchenweg Str. 69,	
* * 23 = 28 = 23. * = Nikolaiplatz 2,	
* * 24 = 25 = 24. * = Granitzer Straße 7.	

Das Publikum wird im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht und erfuht, daß mit Anzeigen krimineller Art nach dort wenden zu wollen.

Die juristische Sprechstunde

findet in dieser Woche Dienstag von 3½—4½ Uhr und Sonnabend von 4—5 Uhr statt, Eingang Grünstraße 46.

Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Formensatzurkunde, erteilt. Schriftsätze werden nicht angefertigt.

Die Auswertung von Hypothekensforderungen.

Anträge auf Erhöhung über 15 Prozent müssen bis zum

31. Dezember gestellt werden!

Der Amtliche Kreisgerichtsbeamte teilt mit:

Bereits wiederholt ist in Zeitungsartikeln darauf hingewiesen worden, daß nach der ersten Durchführungsverordnung zur dritten Steuernotverordnung eine Auswertung von Hypothekensforderungen über 15 Prozent in bestimmten Fällen zulässig ist, nämlich, wenn die Forderungen auf den Beziehungen zwischen unterhaltsberechtigten und unterhaltspflichtigen Personen oder auf den Beziehungen aus der Auseinanderziehung zwischen Müttern, geschiedenen Ehegatten, Eltern und Pflegeleiberechtigten oder Eltern und Kindern beruht oder wenn es sich um eine Restklausengeldforderung handelt, die nach dem 31. Oktober 1918 begründet worden ist.

Die höhere Aussetzung setzt voraus, daß ein entsprechender Antrag bis zum 31. Dezember 1924 bei dem Amtsgericht gestellt wird, in dessen Bezirk das Grundbuch geführt wird.

Eltern, Vormünder, Pfleger und Beistände sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß beratliche Forderungen, die zum Vermögen der von ihnen vertretenen Personen gehören, rechtzeitig zur Aussetzung gelangen. Sie dürfen sich auch nicht dadurch beeinflussen lassen, daß sie selbst etwa Eigentümer des Grundstücks sind, auf dem die Hypothek ruht, was auf Grund einer Erbschaftsunterzeichnung oder auf aus anderen Anlässen nicht jenen Fall hat. Auch in diesen Fällen müssen sie die Aussetzung namens der von ihnen Vertretenen bewirken; unterlassen sie die rechtzeitige Aussetzung, so verlieren sie dadurch ihre mit der Vermögensverwaltung verbundenen Pflichten und haben nicht nur die gleichzeitig vorgesehenen Zwangsmassnahmen des Vermögensbeschaffungs, sondern auch die Strafenmaßnahmen der von ihnen gehabten Münden zu gewähren.

* Was vom Rundfunkverein. Die Werktäten des staatlichen Bauhauses in Weimar fallen im Hörfunk des Rundfunkvereins vom 7. bis 14. November 1924 zusammen. Es sind: Schule, Theater, Konzerte, Meisterarbeiten.

Kinderpielzeug und Modelle. Über Lehr- und Produktionsideen des staatlichen Bauhauses in Weimar wird Architekt Emil Lange, ehemaliger Meisterschüler des Weimarer Bauhauses, im Kunstgewerbeverein (Vortragssaal des Kunstgewerbe-museums) am Freitag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, sprechen. Gäste haben zu diesem Vortrag Zutritt.

* Neuer Kochkursus. Der starke Anlang, den die von ihr im Oktober abgehaltenen Kochkurse für junge Mädchen gefunden haben, hat die Kreisjugendpflegerin Jander veranlaßt, im Januar einen zweiten Kursus einzurichten. Außerdem wird Unterricht in Handarbeiten, Schneiderin und Weißnähen von geprüften Lehrerinnen erteilt werden. Anmeldungen sind möglichst schriftlich und möglichst umgehend an Frau Jander, Carmenstraße 14, zu richten.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt. Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt. Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt wurde. Diese wurden neben der Bestrafung nachträglich zwangsweise zur Bekämpfung der Rattenplage angewandt. Sie mußten gemeinsam am 4. November dieses Jahres Ratsaufsicht auslegen. Auch hierbei waren gute Erfolge zu verzeichnen.

* Die Rattenvertilgung im Oktober hat gute Erfolge gezeigt.

Dennoch ist in einzelnen Stadtteilen, insbesondere an den Stadtbäumen und in den alten Stadtteilen, eine Rattenplage noch immer vorhanden. Bei den zur Einstauslegung am 8. Oktober dieses Jahres durchgesetzten polizeilichen Kontrollen wurden 390 Fälle ermittelt, in denen seitens der Grundstückseigentümer das Götzen eingestellt

Jugendschriften

empfiehlt in großer Auswahl
Volkswacht-Buchhandlung
 Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Nach langem Leiden verschied am 5. Dezember, vormittags 7^{1/2} Uhr, nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber, guter Mann, der

Tischler

Otto Bernert

im Alter von 66^{1/2} Jahren.

Wir haben nicht nur den guten, sorgenden Vater verloren, sondern besaßen in ihm auch das Vorbild für eine aufrechte, freie Lebensauffassung.

4609

Anna Bernert geb. Kurock als Ehefrau.
Rudolf, Fritz, Erich, Richard Bernert als Söhne.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Dezember, nachm. 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle II des Osswitzer Friedhofes aus statt.

Am 5. D. imber verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Freund und Spiellehrer „Gut zu“, der Tischler

Herr Heinrich Kitzler.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
 Breslau, den 8. Dezember 1924

Seine Freunde der Stefan-Brennerei, Schwalbendamm 4,

Herzog	Langner
Günther	Mummert
Frost	Wandel
Aßmann	Bartel
Schnieder	Ankelmann
Marowitz	Osswald

4610

B. Pohl

Verkaufsstellen
 in allen
 Stadtteilen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren,
 Leb- und Honigkuchen, Kekse, Waffeln,
 Zwieback und St. Marzipanwaren.

9884

Unsterblich ist der Genius!

**Lest die Werke unseres
 Dichterfürsten Goethe**

Nachstehend einige preiswerte Ausgaben der
 Volkswachtbuchhandlung, Neue Graupenstr. 5:

Goethes Werke 10 Bd., mit Elsleif., in Holz, Hft. 29 nur 15 M.
 10 Bd., m. Elsleif., in Holz, Hft. 36 nur 25 M.
 (Bequeme Zeitgeltung.)

Goethe und sein Kreis in einem Prachtwerk erläutert und dar-
 gestellt in 65 Abbildungen (Atlasformat)
 Gesamtbetrag nur 13 M.

Goethe, Gedanken und Weisheiten zusammenge stellt aus
 Gedächtnis. Geschenkbund mit Goldschlüssel, Hft. 2 nur 1.50 M.

Neue Einzelausgaben von Goethes „Faust“ (6 M.), „Hermann und
 Dorothea“ (2.80 M.), „Leiden des jungen Werthers“ (4 M.),
 „Reinhardts Fühs“ (3.60 M.), mit vielen zeitgenössischen wertvollen
 Bildern auf Kunstdruck, bestes holzfreies Papier in gelegenen Ganzleinenbinden.

Billige Faust-Ausgaben

Goethe: „Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit.“ Ein Höl-
 licher Band von ca. 300 Seiten, Vollleinenband . . . nur 3 M.

Goethe: „Märchen“ mit 10 ganzjährigen bunten Bildern von Heinrich
 Altmüllerband nur 2.75 M.

Goethe: Gedichte mit 147 Federzeichnungen, bestes Papier, flüssigfarben
 Ganzleinenband mit 1. Goldschlüssel Hft. 20 nur 5 M.

Diese Bücher eignen sich hervorragend bestens zu
 wertvollen Geschenken bei jeder Gelegenheit!

Radio
Osthändel
 unser illust. Katalog
 der Wunschkosten-
 los überallhin ver-
 sandbar. — Für jeden
 Punktkauf etwas
 Eig. Großfabrikation!

Für die Redaktion verantwortlich: Reinhold Datz, für die Anzeigen: Max Todes. — Redaktion: Teichstr. 43. — Fußpflege: Hufn. 4. — Druck und Verlag der „Volkswacht“ G. M. B. H., Breslau in Oberschlesien.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Am 5. Dezember verstarb unser Freund und
 Verbandskollege, der Tischler

Otto Bernert 9944

im Alter von 66^{1/2} Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, 9. Dezember, nachm. 3^{1/2} Uhr,

von der Leichenhalle II des Osswitzer Friedhofes.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Am 5. Dezember verstarb unser Freund und
 Verbandskollege, der Tischler

Heinrich Kitzler 9942

im Alter von 61 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 9. Dezember, nachm. 3^{1/2} Uhr,

von der Trauerhalle Friedrichstraße 29 nach dem

Luther-Friedhof im Osswitz.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit habe
 ich mich in

Kattarn bei Breslau als

prakt. Arzt 9950

niedergelassen und trete in die Praxis des

verstorbenen Herrn San-Rat Dr. Esch ein.

In dessen Hause halte ich von Montag, den

8. Dezember ab Sprechstunden

Vorm. 8—9 Uhr und Nachm. 3—4 Uhr.

Dr. med. Richard Speth.

Die

oder: „Die Seelen-
 schäfte des
 Schiebers.“ Von
 W. Franke. Mit
 17 Illustrationen des
 berühmten Karikatur-
 Zeichners Honoré
 Daumier.

Preis:
 Gebunden 1.50 M.,
 broschiert 0.75 M.,
 Auswärts gegen
 Vorreisebindung von
 1.00 M. Abzug 89 Pf.

Nur durch die
 „Volkswacht“-
 Buchhandlung,
 modern. Antiquariat,
 Breslau 3,
 Neue Graupenstr. 5.

Tausche

1 Zimmer, 1 Küche im Westen gegen gleiche
 oder größere Wohnung nach Scheitnig.
 Zahl. Umzugsvergütung.

Öfferten unter **St. 749** an die Volkswacht-
 Buchhandlung, Neue Graupenstr. 5.

Höchste Belohnung

auf Juwelen, Gold, Motorräder, Bettlen,
 Wäsche, Pelze, Kleidungsstücke,

auch größere Objekte.

Volks-Leihhaus

Weissenburger Platz 7.

Geschäftsräume 8—9 Uhr.

Ergebnate

ergießen in der
 Volkswacht
 den größten

Erfolg!

Käufe

Garn, Futterstoffe,
 färbt zu hohen Preisen
 (Siehe verbreitet)
 Berthold Lippert, Kreis 18

Kleine Anzeigen

sind komplett gesetzte einsp.
 Anzeig. v. Verkäufern, Kauf-
 suchern u. a. nur von Privaten.
 Wert 3 Pf., lett 4 Pfennige

**Kauzien-Hähne u. Weib-
 chen** verl. Schupke, Leuthen-
 strasse 68 III. 9916

Grammophon, trichterlos
 mit Platten, verlaut billig
 Mauchs, Schweizerstr. 13 IV.

Arbeitsmarkt

Schuhlehrerhändler sucht
 Lippert, Heinrichstraße 18.



Beinahe hätten Sie es vergessen!

Sie haben sich doch schon vor einigen Tagen vorgenommen, unbedingt die Weihnachts-
 Geschenkpackung entgegen zu bringen! Holen Sie dieses Versäumnis nach, geben Sie zum Intell-
 igenten eine Zeitschrift, den Sie kennen, denn er hat diese praktische Geschenk-

Sache vorzeitig oder besorgt zu kaufen.

Sollte aber ein Verkäufer Ihnen die Kukkirol-Weihnachtspackung nicht verfügt, oder
 gar schon ausverkauft haben, dann halten Sie Mitleid in einer anderen Verkaufsstelle Nachfrage.

Die Kukkirol-Weihnachtspackung entfällt in einem hübsch ausgestatteten Karton 3 Packungen

Kukkirol-Fußbad, 1 Dose Kukkirol-Streupuder und 1 Schachtel Kukkirol-Schnuersen-Plaster.

Das alles zusammen kostet nur 3 Mark und ist wohl für 300 Mark.

1. Das wohltuende Kukkirol-Fußbad

kräftige Nerven und Sehnen, verhilft Brennen, Wundlaufen und Schwitzen und damit,
 so paradox es klingt, gleich das Kriechen der Füße, denn kalte Füße führen in den
 meisten Fällen von Fussbeschwerden her.

Füße, deren Haut trocken ist, halten sich auch bei großer Kälte viel länger warm. Wenn man kalte Füße beschuft, so wird man stets finden, daß die
 Haut feucht ist.

2. Der Kukkirol-Streupuder

wird angewandt an alles den Tagen, an denen man kein Kukkirol-Fußbad nehmen kann. Er
 ist besonders für alle, die keinen Fußbad annehmen können.

3. Das Kukkirol-Schnuersen-Plaster

ist weißer Klebstoff.

Ein ausdrückliches Mitglied des Expressio-Bundes setzte in der Bündestellung

denn von allen, die er bisher versucht hatte, half ihm Kukkirol-Schnuersen-Plaster.

Ein solcher Weißklebstoff ist unfehlbar.

Schließen Sie das Kukkirol-Schnuersen-Plaster nicht auf Qualität.

Schließen Sie das Kukkirol-Schnuersen-

Unser Weihnachts-Angebot!

Damen-Konfektion

Flausch-Mäntel	einfarbig u. gemustert, 25.50	15.50
Damen-Mäntel	Affenhaut und Eskimo, reine Wolle	49.50
Damen-Kleider	blau Cheviot, reich garniert, 13.75	10.15
Röcke	nur feste Qualitäten	4.95
Röcke	blau Cheviot, reine Wolle	7.50
Strickjacken	in großer Auswahl	14.00
Sportwesten	in modernen Farben, reine Wolle, 13.00	11.50
Überzich-Jacken	unter Einkaufspreis, 7.50	5.95

Herren-Konfektion

Herren-Mäntel	zum Teil vollkommen abgefüttert	47.00	42.50
Herren-Mäntel	schwarz Eskimo oder Marmo, 25.00	45.00	25.00
Herren-Anzüge	nur erstklassige Verarbeitung, 39.00, 35.00	29.50	
Burschen-Anzüge	solide Qualitäten, 28.00	25.00	
Männer-Joppen	guter Loden, warm abgefüttert	15.00	
Arbeitshosen	nur bewährte Qualitäten, 6.50, 5.50	4.50	
Gesbreite Hosen	solide Mustier	8.75	
Breeches-Hosen	in großer Auswahl, 11.00, 9.50	6.50	
Manchester-Hosen	feste Ware	11.50	
Windjacken	für den Wintersport, imprägniert, 14.75	9.50	
Monteur-Jacken	ta Koper	4.50	

Kinder-Konfektion

Mädchen-Mäntel	Flausch, in verschiedenen Farben, 50 cm lang	6.00
Knaben-Mäntel	nur gute Qualitäten, für 12 Jahre	21.50
Knaben-Anzüge	Manchester, abgefüttert, für 7 Jahre	12.50
Knaben-Anzüge	aus strapazierfähig. Stoffen, für 12 Jahre	11.00
Knaben-Hosen	feste Qualitäten, für 10 Jahre	2.40

Schürzen

Mädchen-Schürzen	Hänger, Größe 40 : Träger, Größe 60 :	1.30
Knaben-Schürzen	45 cm lang	0.75
Haus-Schürzen	ohne Latz, nur gute Qualitäten	1.35
Haus-Schürzen	mit Latz, besonders weit, 2.75	2.50
Haus-Schürzen	Wiener Form, Schürzenwatte oder Kretonne	1.75
Jumpers-Schürzen	Die große Mode, 3.25, 2.75	1.35

Tisch- und Bettwäsche

Tischdecken	große Auswahl	2.50
Damast-Tischdecken	130X160	4.95
Damast-Gedeck	für 6 Personen	12.50
Handtücher	Reinleinen	1.10
Züchten-Bezug	rot, □, mit 2 Kissen, 80.80	11.00
Damast-Bezug	mit 2 Kissen, 80/80, z. Knöpf	18.75
Inlett-Bezug	mit 2 Kissen, 80/100, federdicht	23.50
Bettlaken	guten Kreas, 130X200	4.25
Bettfedern	nur nach Bestellung, in allen Preislagen	
Wattel-Bettdecken	mit Fransen	4.50
Röllfischer	80X180	2.15

Wir bitten unsere Mitglieder, mit den Einkäufen schon in den nächsten Tagen zu beginnen, um unnötigen Andrang und zu langes Warten vor dem Fest zu vermeiden.

Trikotagen

Herren-Normalhemden	gute Qualitäten, 4.25	3.50
Herren-Normalbeinkleider	3.00	2.70
Herren-Futterhemden	grau	4.50
Herren-Futterhosen	grau	3.95
Damen-Schlüpfer	blau Pelztrikot	1.95
Damen-Schlüpfer	gefüttert, farbig	1.75
Mädchen-Schlüpfer	grau Pelztrikot, 60 cm lang	1.75
Reformhosen	blau Pelztrikot, Größe 70	4.95
Pelztrikot-Unterhosen	mit Aerial 2.90 ohne Ärmel	2.40
Kinder-Futteranzüge	in grau, Größe 60	2.20
	Gr. 2.50 Gr. 2.70 Gr. 3.00 Gr. 3.25 Gr. 3.50	
	70 80 90 100 110	
Kinder-Sweater	Partie-Posten, nur braun, Gr. 1	2.95
Herren-Sweater	marine und schwarz	6.00
Herren-Unterjachten	plattiert u. reine Wolle, 17.00, 13.00	1.50

Strümpfe

Damen-Florsstrümpfe	schwarz und braun	0.95	0.48
Damen-Strümpfe	Mako, schwarz	1.15	
Damen-Strümpfe	Seidenfilz, schwarz-braun	1.50	
Damen-Strümpfe	reine Wolle	3.30	2.50
Herren-Socken	grau und kamelhaarfarbig	1.75	
Herren-Socken	reine Wolle	0.70	
Herren-Socken	bunt und gestreift	0.90 , 0.55	0.48
Kinder-Strümpfe	reine Wolle	0.95	
Kinder-Überstrümpfe	reine Wolle	1.60	
Strickwolle	in ausgleibigen Qualitäten	0.80	0.45
Jumper-Wolle	in vielen Farben	0.80	0.70

Als Geschenk-Artikel besonders geeignet:

Selbstbinder-Krawatten	in großer Auswahl	
Hosenträger	besonders preiswert	1.50 , 1.20
Kinder-Hosenträger	0.70
Taschenfücher	groß, mit bunter Kante	0.30
Taschenfücher	weiß	0.30
Handschuhe	Trikot gefüttert, gestrickt, in allen Preislagen	
Rauh-Garnituren	(Mütze und Schal)	4.50
Wollschals	in großer Auswahl	2.95
Kunstseidene Schals	in modernen Streifen	2.25
Herren-Gamaschen	in bester Ausführung	5.00
Wickel-Gamaschen	wasserdicht	3.00
Stulzen	in verschiedenen Qualitäten	3.50
Ski-Socken	in modernen Farben	3.25
Taffelband	Haarschleifen, in allen Farben und Breiten	

Tapisserie-Artikel In großer Auswahl:

1 Garnitur bestehend aus: Nähmaschinen-Bede, Wäsche-Bede, Küchen-Wandschoner, Überhandtuch, Besen-behang, Wäschebeutel, Klammertasche, Leicht-schoner, Staubtuch, Topflappen, Korb-decken	zusammen	18.90
---	----------	--------------

Wäsche

Damen-Taghemden	gutes Hemdentuch, mit Boge, ca. 100 cm lang	1.30
Damen-Taghemden	mit Stickerei	1.80
Damen-Beinkleider	mit Stickerei, geschlossen	2.80
Damen-Nachhemden	in best. Ausführung	3.25
Prinzess-Unterröcke	mit Hohlsaum oder Stickerei	3.95
Herren-Taghemden	kräftiges Hemdentuch	4.25
Herren-Mako-Garnituren	gute Qualit.	5.95
Oberhemden	Partie-Posten, blau-weiß, gestreift	